

# BERG- MOLCH ANTON...

*Pssst...!  
Bergmolch Anton  
ist sehr scheu -  
er liebt es, sich in  
gewässerreichen  
Wäldern zu  
verstecken!*

HABE ICH BEI EINER FRÜHLINGSWANDERUNG  
KENNENGELERNT - UND DABEI HAT ER MIR EINIGES  
ÜBER SICH UND SEINE ARTGENOSSEN ERZÄHLT!

**F**ast genießerisch richtete ich meinen Blick in Richtung Himmel und ließ die warmen Strahlen der Frühlingssonne auf mich wirken. Nach all den langen, kalten Nächten des Winters war das unglaublich wohltuend. Ich bildete mir ein, den Frühling sogar riechen zu können und war mit den Gedanken so gar nicht im Hier und Jetzt ...

Vermutlich war das auch der Grund dafür, dass ich meinen linken Fuß fürchterlich an einem Stein gestoßen habe und folglich schimpfend auf einem Fuß herum hüpfte. „Pass auf! Du fällst gleich ins Wasser“, rief eine besorgte Stimme hinter mir. Mit rudernden Händen fand ich mein Gleichgewicht wieder und drehte mich vorsichtig um. Tatsächlich! Hinter mir erstreckte sich bereits der Teich, von dem ich dachte, er sei noch in weiter Ferne. Aus gelben Augen blickte mich ein Molch an, der gemütlich am Wasserrand rastete. Das war eindeutig ein **Bergmolch**.

Ich konnte das **leuchtende Orange** seines **Bauches** erkennen. Wegen der **blauen Rückenfärbung** wusste ich, dass ich ein männliches Tier vor mir sah. Nur die Männchen haben während der Paarungszeit einen blauen Rücken. So wollen sie den **Weibchen**, die selbst eine **braun-graue Rückenfärbung** besitzen, gefallen. „Vielen Dank! Um diese Jahreszeit will ich noch nicht schwimmen, auch wenn die Sonne heute so schön scheint“, bedankte ich mich schnell. Der hübsche Bergmolch meinte nur: „Gerne.“ Sonderlich gesprächig war dieser Kerl ja nicht. „Ich bin übrigens Ranger Rudi. Wie heißt du denn?“, wollte ich von ihm wissen. „Anton“, kam prompt die einsilbige Antwort. Sapperlot! Anton war scheinbar kein Molch vieler Worte. Doch jetzt war ich erst recht neugierig.

„Lieber Anton, magst du mir nicht ein bisschen was über dich, deine Art und auch über die **Wanderung der Amphibien** erzählen, von der ich schon so viel gehört habe?“



Wie gefällt dir meine Landtracht?

Bild: © Eric Isselee, Shutterstock.com

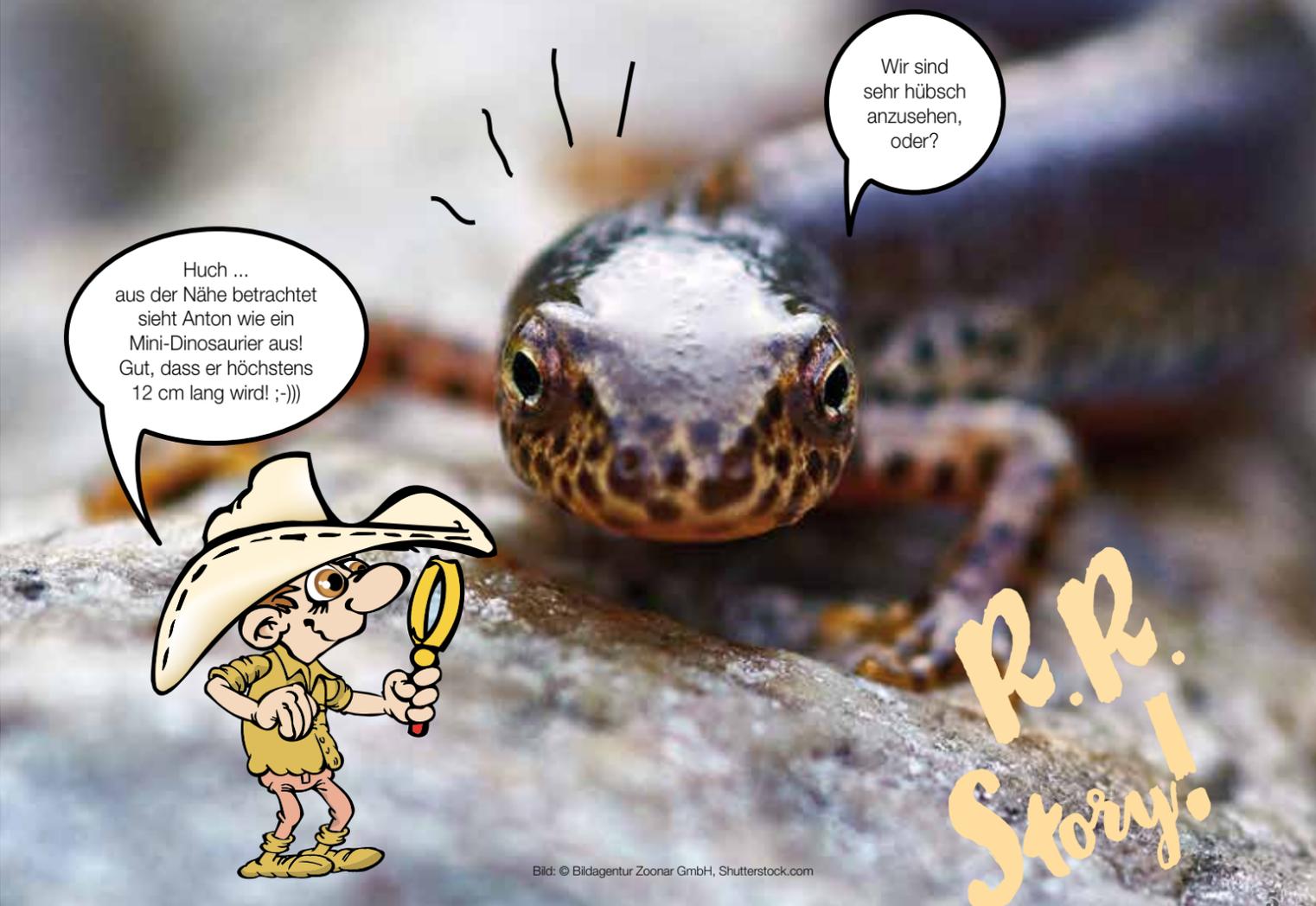
Erst dachte ich, dass Anton nun gar nichts mehr sagen würde, aber nach einigen Sekunden holte er tief Luft und begann mit seiner Erzählung. „Oh, wenn du ein bisschen Zeit hast. Da gibt es vieles zu erzählen.“

Ich bin ein **Bergmolch**. **Wir sind Amphibien**, aber das weißt du ja schon. Amphibien, auch Lurche genannt, gehören zu den Wirbeltieren. Der Lebensraum von Amphibien ist im Wasser oder in der Nähe von Gewässern, denn wir brauchen für die Fortpflanzung Wasser. Wir Bergmolche leben auch eine Zeit lang an Land, in den Waldgebieten des Mittelgebirges. Dort finden wir Schutz und können überwintern. Wie du vorhin schon richtig bemerkt hast, begeben wir uns auf größere Wanderungen. Lass mich das ein wenig genauer erklären.

**Im Frühjahr** wandern wir von unseren Überwinterungsgebieten aus zu unseren Laichgewässern, um für Nachwuchs zu sorgen. Weißt du, was unser Laichgewässer angeht, sind wir Bergmolche gar nicht so wählerisch, wir bewohnen auch ganz kleine Gewässer. Aber es muss ein stehendes Gewässer sein.

In den Laichgewässern tragen wir unsere **Wassertracht**. Darum bin ich momentan so **farbenprächtiger** - immerhin will ich ja die Damenwelt beeindrucken. Die **Laichzeit** geht von **März bis Juni**. Sind die Eier gelegt, haben wir unsere Aufgabe erfüllt und verlassen das Wasser wieder. An Land zeigen wir uns in unserer **Landtracht**, die ist **dunkel und viel unauffälliger**. Schließlich wollen wir dann nicht mehr zu viel Aufmerksamkeit erregen. Aus den Eiern schlüpfen Larven. Sie fressen **Zooplankton**, wie zum Beispiel Wasserflöhe und Mückenlarven. Es dauert ungefähr vier bis fünf Monate, bis sich aus den Larven kleine Bergmolche entwickelt haben. Die **jugen Molche** verlassen dann ebenfalls das Wasser und **wandern in den Wald**. Der Wanderradius der Bergmolche beträgt gut 400 Meter. Für uns ist das recht weit, das kannst du mir glauben!“

Unglaublich, diese Amphibien führen ja ein richtig abenteuerliches Leben. Jetzt wollte ich aber erst recht mehr wissen. „Anton, das klingt richtig aufregend! Ihr tragt also im Wald eure Landtracht, damit ihr nicht so leicht entdeckt werdet? Habt ihr denn viele Fressfeinde?“, fragte ich neugierig. „Naja, vor dem



Huch ... aus der Nähe betrachtet sieht Anton wie ein Mini-Dinosaurier aus! Gut, dass er höchstens 12 cm lang wird! ;-))

Wir sind sehr hübsch anzusehen, oder?

*R.R. Story!*

Bild: © Bildagentur Zoonar GmbH, Shutterstock.com

ein oder anderen Räuber, wie zum Beispiel der **Ringelnatter** oder dem **Graureiher**, müssen wir uns schon in Acht nehmen. Unser Laich und die Larven werden von verschiedenen Tieren gefressen. Jedoch sind erwachsene Bergmolche für viele Räuber **nicht gerade die Leibspeise**. Ja, geradezu **ungenießbar** und **unbekömmlich** sind wir für manche - das liegt an den Amphibiengiften auf unserer Haut. Aber keine Sorge, für dich bin ich nicht gefährlich. **Unser Gift ist sehr schwach und soll nur Fressfeinde abschrecken.**“ Puh, darüber war ich dann doch erleichtert.

„Du, Anton, verzeih die Frage, aber **warum sinkt denn die Zahl der Amphibien** schon seit längerer Zeit, wenn ihr doch so tolle Abwehrtricks habt?“ Nun schien mir Anton's Blick ein wenig traurig. Er ließ ein tiefes Seufzen verlauten und begann wieder zu sprechen: „Das kann ich dir sagen. Unsere Wanderungen sind wirklich gefährlich. Wir müssen manchmal die Straßen der Menschen überqueren. Jedes Jahr werden viele Amphibien überfahren. Außerdem gibt es auch oft Probleme mit unseren Laichgewässern. Manchmal will ein Amphib zu seinem gewöhnlichen Laichgewässer und muss dann feststellen: Es ist nicht mehr da! Es kommt vor, dass die Gewässer trockengelegt werden. Manchmal sind die Gewässer auch so verschmutzt, dass wir sie

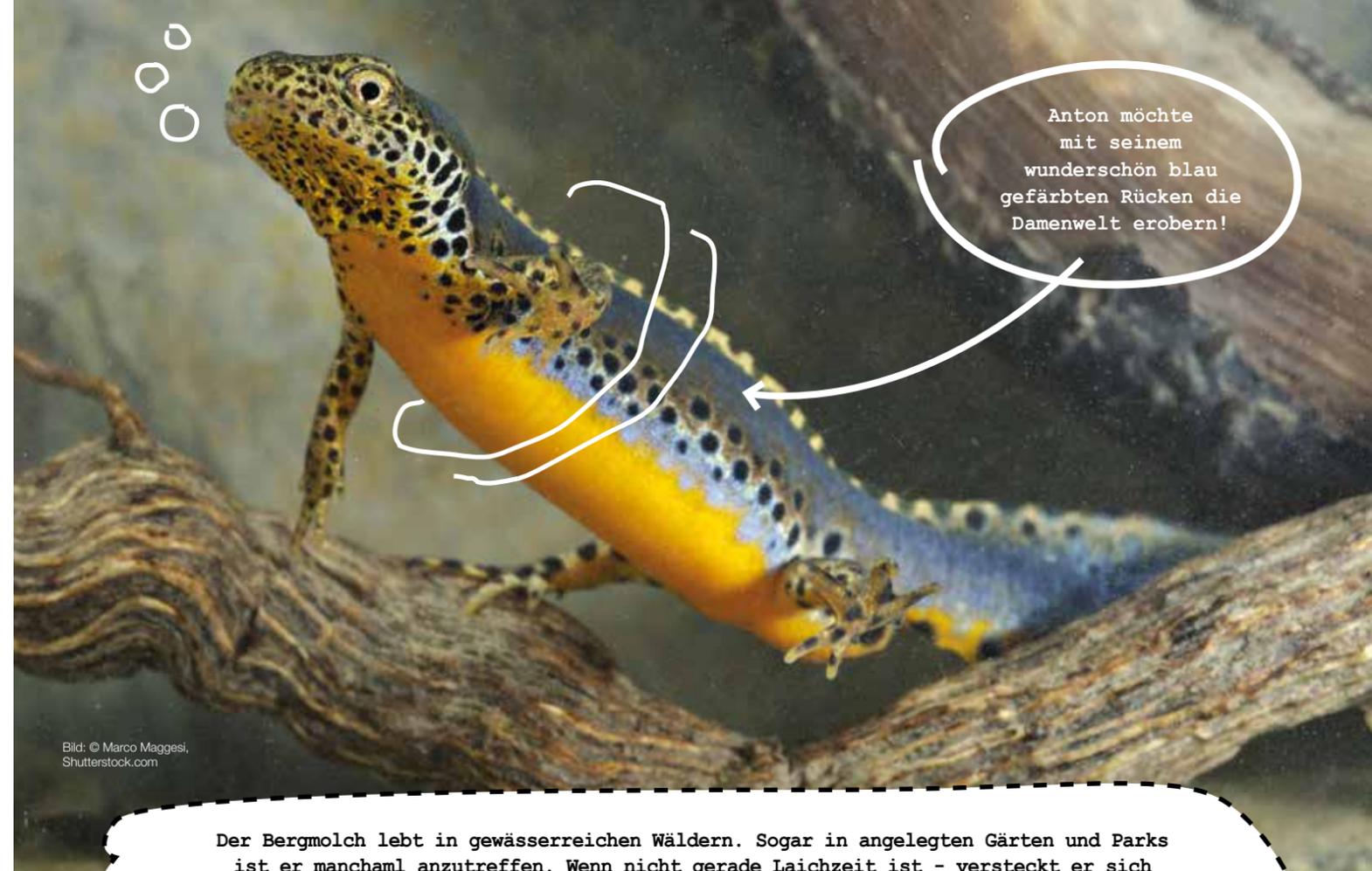
nicht mehr nutzen können. Ich sag es dir, das Leben ist für uns Amphibien nicht immer leicht.“

Das machte mich nun auch ein wenig traurig. Darum sind **Amphibienschutzprojekte** sehr wichtig. Anton und ich unterhielten uns noch eine Weile über meine Abenteuer, bis die Sonne schon tief stand und ich nach Hause musste. „Viel Glück für dich und alle anderen Bergmolche bei der nächsten Wanderung!“, rief ich ihm im Gehen noch zu.



Weibchen unterscheiden sich von Männchen durch ihre braun-graue oder grünstichige Färbung!

**Alter:** bis zu 20 Jahre  
**Größe:** 8 bis 12 cm  
**Fortpflanzung:** Die Weibchen legen im Laichgewässer im Frühjahr bis zu 250 Eier. Diese werden einzeln an pflanzliches Material, wie Wasserpflanzen & Falllaub, angeheftet. Aus den Eiern schlüpfen nach zwei bis vier Wochen Larven. Die Larven entwickeln sich nach vier bis fünf Monaten zu kleinen Molchen, die dann bereit sind das Wasser zu verlassen.  
**Verbreitung:** Der Bergmolch ist die am häufigsten vorkommende Molchart in Mitteleuropa. Das Verbreitungsgebiet reicht von Nordfrankreich über weite Teile Mitteleuropas bis hin zu Nordgriechenland und in die Region der Karpaten. Auch im Süden Dänemarks und im Norden der Iberischen Halbinsel sind Bergmolche zu finden.  
**Bedrohung und Feinde:** Eine Bedrohung für den Bergmolch ist der Verlust von Laichgewässern durch Trockenlegung von Gewässern, Wasserverschmutzung, z.B. durch Düngemittel, oder auch durch den Besatz der Laichgewässer mit Fischen. Während der Wanderungszeiten geht vom Straßenverkehr eine große Gefährdung für die Bergmolche - und andere Amphibien - aus. Fressfeinde des Bergmolchs sind verschiedene Vögel und Säugetiere, Ringelnattern und auch einige Fischarten.



Anton möchte mit seinem wunderschön blau gefärbten Rücken die Damenwelt erobern!

Bild: © Marco Maggesi, Shutterstock.com

Der Bergmolch lebt in gewässerreichen Wäldern. Sogar in angelegten Gärten und Parks ist er manchmal anzutreffen. Wenn nicht gerade Laichzeit ist - versteckt er sich tagsüber lieber hinter Steinen oder Ästen. Nachts ist er aktiv auf der Jagd nach Regenwürmern, Käfern und allerlei Kleingetier.



Leider sinkt die Zahl der Amphibien seit längerer Zeit! Zum Glück ist der Bergmolch eine geschützte Art! Engagierte Tierschützer haben tolle Amphibienschutzprojekte für ihre Arterhaltung ins Leben gerufen!

Bild: © Bildagentur Zooner GmbH, Shutterstock.com

# Steckbrief Bergmolch

**Klasse:** Lurche (Amphibia)  
**Ordnung:** Schwanzlurche (Caudata)  
**Überfamilie:** Salamanderähnliche (Salamandroidea)  
**Familie:** Echte Salamander (Salamandridae)  
**Art:** Bergmolch (Ichthyosaura alpestris, Triturus alpestris)  
**Merkmale:** Der Bauch ist gelb bis orange-rot und somit sehr auffällig, außerdem ist der Bauch des Bergmolchs frei von Flecken. Die Männchen zeigen während der Paarungszeit eine blaue Rückenfärbung und ein blaues Band an den Seiten - der Bauch ist intensiv orange gefärbt. Die Rückenfärbung der Weibchen ist braungrau, manchmal grünstichig. An den Seiten zeigen beide Geschlechter ein dunkles Fleckenmuster. Die Landtracht, also die Färbung nach der Paarungszeit, wenn die Tiere wandern, ist dunkelgrau bis dunkelbraun (der Bauch bleibt orange).